

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### IV. Eheschließungen und Ehelösungen

[urn:nbn:de:bsz:31-220957](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220957)

Durchschnittlich auf den einzelnen Tag starben

im Jahr	im Monat												im ganzen
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
1896	89,0	103,3	105,4	103,1	98,5	89,7	93,4	93,4	86,7	90,5	94,5	103,2	95,9
1897	108,4	109,8	113,2	108,9	99,2	98,7	110,0	117,5	94,4	88,9	92,0	89,5	104,8
1898	100,4	102,3	122,0	117,3	99,5	93,4	91,3	121,2	131,3	102,5	93,9	93,3	105,7
1899	101,0	105,1	115,2	109,3	99,9	94,3	99,0	117,9	112,4	92,2	86,2	102,9	102,9
1900	100,0	117,5	150,4	127,9	114,5	103,5	112,9	126,7	115,7	107,8	95,3	94,4	113,9
1901	112,6	120,8	115,7	111,3	114,3	105,9	108,1	118,7	105,5	100,0	100,8	98,8	109,8
1902	101,0	108,4	110,3	108,4	113,5	99,1	97,8	107,7	109,9	96,2	94,3	107,8	104,5
1903	118,0	114,7	112,6	114,2	107,5	100,0	104,8	110,4	115,9	105,0	97,0	103,1	108,6
1904	113,2	108,4	115,2	116,5	110,4	96,1	126,3	134,2	105,6	93,2	95,5	102,9	110,2
1905	113,9	116,8	119,6	115,9	108,2	104,3	122,1	128,1	100,4	92,1	97,1	97,0	109,6
im Durchschnitt 1896/1905	105,8	111,1	118,0	113,8	106,5	98,5	106,5	117,6	107,8	96,8	94,6	99,3	106,4.

Wird die verschiedene Länge der Monate in Betracht gezogen, so kamen durchschnittlich auf den einzelnen Tag im Jahre 1905 im August die meisten, im Oktober die wenigsten Todesfälle. Im ganzen Jahrzehnt war viermal der August, zweimal der März und je einmal der Januar, Februar, Mai und September am reichsten an Sterbefällen.

III. Überschuf der Geborenen über die Gestorbenen.

Die Zahl der Geborenen ist 1905 um 25 995 größer als die der Gestorbenen; die natürliche Volkszunahme würde darnach 1,30 % der mittleren (auf 1 998 379 festgestellten) Bevölkerung betragen gegen 1,35 im Vorjahr und 1,31 % im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts. Wie sich diese Verhältnisse in den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts gestaltet haben, lehrt nachstehende Übersicht. Es betrug der Geburtenüberschuf

im Jahr	überhaupt	auf 1000 Einw.	im Jahr	überhaupt	auf 1000 Einw.
1896	22 877	13,1	1902	27 347	14,3
1897	21 496	12,2	1903	25 329	13,0
1898	21 909	12,2	1904	26 491	13,5
1899	24 713	13,5	1905	25 995	13,0
1900	21 916	11,8	im Durchschnitt		
1901	26 155	13,9	1896/1905	24 423	13,1.

Hiernach war der Geburtenüberschuf sowohl der Zahl nach wie im Verhältnis zur Bevölkerung im Jahr 1902 am größten und 1900 am geringsten. Die Schwankungen von Jahr zu Jahr sind meistens nicht bedeutend.

IV. Eheschließungen und Ehesösungen.

Im Jahr 1905 wurden im Großherzogtum standesamtlich 16 115 Eheschließungen oder 8,1 Eheschließungen auf 1000 Einwohner vollzogen. Für die einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts ergaben sich folgende Zahlen:

Jahre	Eheschließungen überhaupt	1 Eheschließung auf Einw.	Auf 1000 Einw. Eheschließungen	Jahre	Eheschließungen überhaupt	1 Eheschließung auf Einw.	Auf 1000 Einw. Eheschließungen
1896	13 593	127,9	7,8	1902	14 949	128,1	7,8
1897	14 245	124,0	8,1	1903	15 546	125,2	8,0
1898	14 727	121,9	8,2	1904	15 887	124,0	8,1
1899	15 186	120,1	8,3	1905	16 115	124,0	8,1
1900	15 491	119,8	8,3	Im Durchschnitt			
1901	15 427	122,2	8,2	1896/1905	15 117	123,6	8,1.

Die absolute Zahl der Eheschließungen ist darnach bis 1900 erst schneller, dann langsamer gestiegen, in den Jahren 1901 und 1902 etwas zurückgegangen, dann wieder gewachsen und hat im Jahr 1905 ihren höchsten Stand erreicht.

Wird statt der Gesamtbevölkerung nur die im heiratsfähigen Alter, d. h. das männliche Geschlecht vom vollendeten 21. und das weibliche vom vollendeten 16. Jahr an, in Betracht gezogen, so kommen 13,4 Eheschließungen auf 1000 Personen im heiratsfähigen Alter. Läßt man ferner auch noch die bereits Verheirateten außer Betracht, so entfallen 31,1 Eheschließungen auf 1000 Köpfe der heiratsfähigen ledigen, verwitweten und geschiedenen Bevölkerung.

In der folgenden Übersicht ist die Häufigkeit der Eheschließungen in den einzelnen Monaten und Tagen für die einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts und für das Berichtsjahr im besondern dargestellt: Es wurden Ehen geschlossen

im Jahr	im Monat												ganzen
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
1896	982	1289	562	1416	1664	932	961	942	869	1524	1745	707	13 593
1897	1032	1519	853	1042	1792	1049	1019	929	1010	1530	1759	711	14 245
1898	1079	1478	747	1439	1801	1039	1049	952	940	1684	1792	727	14 727
1899	1251	1243	645	1766	1913	958	1082	946	1010	1738	1788	846	15 186
1900	1060	1655	783	1296	2016	1209	1091	912	1125	1643	1891	810	15 491
1901	1197	1418	769	1555	1917	1157	1108	1037	1016	1693	1855	705	15 427
1902	1110	1207	731	1795	1846	1016	1097	938	1029	1679	1826	675	14 949
1903	1050	1473	785	1500	2039	1115	1050	1070	1016	1874	1846	728	15 546
1904	1159	1431	717	1780	2079	1008	1122	1000	1092	1879	1847	773	15 887
1905	1095	1331	1107	1107	2113	1346	1160	1083	1279	1838	1808	848	16 115
im Durchschnitt 1896/1905	1101	1404	770	1470	1918	1083	1074	981	1039	1708	1816	753	15 117

  

im Jahr	durchschnittlich auf den einzelnen Tag												
	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	im Durchschnitt 1896/1905		
1896	31,7	46,0	18,1	47,2	53,7	31,1	31,0	30,4	29,0	49,2	58,2	22,8	37,2
1897	33,3	54,3	27,5	34,7	57,8	35,0	32,9	30,0	33,7	49,4	58,6	22,0	39,0
1898	34,8	52,8	24,1	48,9	58,1	34,0	33,8	30,7	31,3	54,3	59,7	23,5	40,3
1899	40,4	44,4	20,8	58,9	61,7	31,9	34,9	30,5	33,7	56,1	59,6	27,3	41,6
1900	34,2	59,1	25,3	43,2	65,0	40,3	35,2	29,6	37,5	53,9	63,0	26,1	42,4
1901	38,6	50,6	24,8	51,8	61,8	38,6	35,7	33,5	33,9	54,6	61,8	22,7	42,3
1902	35,8	43,1	23,6	59,8	59,6	33,9	35,4	30,3	34,3	54,2	60,9	21,8	41,0
1903	33,9	52,6	25,3	50,0	65,8	37,2	33,9	34,5	33,9	60,5	61,5	23,5	42,6
1904	37,4	51,1	23,1	59,3	67,1	33,6	36,2	32,3	36,4	60,6	61,6	24,9	43,5
1905	35,3	47,5	35,7	36,9	68,2	44,9	37,4	34,9	42,6	59,3	60,3	27,4	44,1
im Durchschnitt 1896/1905	35,5	50,1	24,8	49,0	61,9	36,0	34,6	31,6	34,6	55,1	60,5	24,3	41,4

Die Höchsthöhe der Eheschließungen im Jahrzehnt 1896/1905 weist 9mal der Mai und 1mal der November, die niedrigste Zahl 4mal der März und 6mal der Dezember auf. Im Berichtsjahre hat der Mai die meisten und der Dezember die wenigsten Eheschließungen. Unter Berücksichtigung der verschiedenen Länge der Monate kam im Durchschnitt des Jahres 1905 im Mai das Maximum und im Dezember das Minimum der Eheschließungen auf den einzelnen Tag; in den letzten 10 Jahren war 5mal der Mai, 4mal der November, der heimatreichste Monat; 1mal (1901) entfielen durchschnittlich auf einen Tag im Mai und November gleichviel Eheschließungen.

Die Altersverhältnisse der Eheschließenden im Großherzogtum im ganzen in den beiden letzten Jahren sind aus folgender Nachweisung zu ersehen: Es heirateten

Männer im Alter	Frauen im Alter von	im Durchschnitt 1896/1905		Männer im Alter	Frauen im Alter von	im Durchschnitt 1896/1905			
		1905	1896/1905			1905	1896/1905		
von unter 20 Jahren	unter 20 Jahren	—	0,6	von 50 bis	unter 20 Jahren	1	1		
	20—30 "	2	1		30—40 "	35	45		
von 20 bis	unter 20 Jahren	758	583	von 60 Jahren	30—40 "	85	93		
	20—30 "	9 821	9 045		40—50 "	92	92		
	30—40 "	781	699		50—60 "	46	44		
	40—50 "	47	45		60 u. mehr "	7	6		
unter 30 Jahren	50—60 "	2	3	von 60 Jahren	unter 20 Jahren	—	0,6		
	60 u. mehr "	—	0,5		20—30 "	8	10		
	von 30 bis	unter 20 Jahren	113		103	und darüber	30—40 "	15	23
20—30 "		2 562	2 601	40—50 "	32		29		
30—40 "		891	849	50—60 "	19		25		
40—50 "		99	100	60 u. mehr "	7		10		
unter 40 Jahren	50—60 "	2	9	überhaupt	Männer	Frauen			
	60 u. mehr "	1	0,6		im Alter von	im Durchschnitt 1896/1905	1905	im Durchschnitt 1896/1905	
	unter 20 Jahren	12	7		unter 20 Jahren	2	2	884	696
	20—30 "	267	265		20—30 "	11 409	10 377	12 695	11 969
von 40 bis	30—40 "	269	283	30—40 "	3 663	3 663	2 041	1 947	
	40—50 "	124	121	40—50 "	689	696	394	387	
	50—60 "	15	19	50—60 "	266	281	84	99	
unter 50 Jahren	60 u. mehr "	2	1	60 u. mehr "	81	98	17	19	
						16 115	15 117	16 115	15 117

Auch im Jahr 1905 standen darnach mehr als zwei Drittel (70,8 %) sämtlicher eheschließenden Männer und nahezu vier Fünftel (78,8 %) sämtlicher heiratenden weiblichen Personen im Alter von 20 bis 30 Jahren. Von den übrigen eheschließenden Männern hatten 22,8 % ein Alter von 30—40 Jahren, so daß auf die 40 und mehr Jahre alten Personen nur 6,4 % entfielen. Von den Heiratenden weiblichen Geschlechts gehörten 12,7 % dem Alter von 30—40 Jahren an, mithin kamen 8,5 % auf sämtliche übrigen Altersklassen. Im Alter von unter 21 Jahren gingen im Berichtsjahr 23 Männer eine Ehe ein, und zwar 6 mit Frauen unter 20 Jahren, 16 mit Frauen im Alter von 20—30 Jahren und 1 mit einer Frau im Alter von 30 Jahren. Weibliche Personen unter 20 Jahren wurden 884 gehehlicht. Im Alter von 60 Jahren und darüber heirateten nur 17 Frauen, dagegen 81 Männer. Von diesen Männern wurden meistens ältere Frauen bevorzugt; 8 schlossen mit 20—30 Jahre alten, dagegen 15 mit 30—40 Jahre alten, 51 mit 40—60 Jahre alten und 7 mit älteren Frauen den Ehebund.

Bezüglich des Familienstands unterschieden sich die Eheschließenden im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts bzw. in den einzelnen Jahren desselben wie folgt:

Es waren	im Jahr										im Durchschnitt		
	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	% der Eheschl.	Zahl der Eheschl.	% der Eheschl.
beide Teile ledig	11576	12216	12310	13192	13600	13373	12968	13498	13791	13914	86,34	13094	86,62
" " verwitwet	254	276	224	239	211	261	255	278	278	259	1,61	254	1,68
" " geschieden	3	6	6	10	5	8	14	11	15	18	0,11	10	0,07
Mann ledig, Frau Witwe	458	393	387	435	411	436	432	448	465	478	2,97	434	2,87
" " geschieden	55	39	40	60	41	54	64	70	69	83	0,51	57	0,38
" Witwer, Frau ledig	1164	1225	1161	1148	1124	1201	1127	1145	1178	1236	7,67	1171	7,74
" " gesch.	17	18	22	26	19	13	13	20	16	26	0,16	19	0,12
" geschieden, " ledig	50	60	62	60	61	62	68	57	67	84	0,52	63	0,42
" " Witwe	16	12	15	16	19	19	8	19	8	17	0,11	15	0,10

Von den wiederheiratenden Verwitweten und Geschiedenen

schlossen	im Jahr										im Durchschnitt		
	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	% der Eheschl.	Zahl der Eheschl.	% der Eheschl.
die 2te Ehe	Männer 1402	1505	1424	1416	1354	1478	1406	1452	1486	1565	9,71	1449	9,58
	Frauen 781	719	678	756	688	771	764	821	825	851	5,28	765	5,06
" 3te "	Männer 100	86	62	78	81	80	73	72	69	70	0,43	77	0,51
	Frauen 19	24	16	29	23	19	21	23	25	28	0,17	23	0,15
" 4te "	Männer 2	6	3	5	4	5	6	6	7	5	0,03	5	0,03
	Frauen 3	1	—	1	—	1	1	2	1	2	0,01	1	0,01
" 5te "	Männer —	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	0,20
	Frauen —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,001

Im ganzen genommen sind also die Wiederverheiraten bei den Männern noch einmal so häufig als bei den verwitweten und geschiedenen Frauen. In 7,67 % sämtlicher im Berichtsjahr eingegangenen Ehen war der Mann verwitwet, die Frau ledig; viel weniger häufig kommen Ehe-schließungen zwischen ledigen Männern und verwitweten Frauen vor; der relative Anteil der letzteren betrug im Jahr 1905 nur 2,07 %. Am seltensten (0,11 %) sind die Verbindungen zwischen Geschiedenen, ihre Zahl betrug nur 18. Erwähnt mag noch werden, daß 70 Männer und 28 Frauen eine dritte, 5 Männer und 2 Frauen eine vierte Ehe schlossen.

Nach dem Religionsbekenntnis der Eheschließenden ergab sich folgendes:

Es waren	im Jahr										im Durchschnitt		
	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	% der Eheschl.	Zahl der Eheschl.	% der Eheschl.
beide Teile evangelisch	4493	4692	4922	4910	4958	5149	4921	5059	5133	5238	32,50	4948	32,73
" " katholisch	6841	7292	7469	7752	7971	7829	7667	8030	8239	8287	51,42	7738	51,19
" " sonst. Christen	9	7	11	11	10	13	13	22	14	11	0,07	12	0,08
" " israelitisch	165	192	175	208	222	188	193	188	205	183	1,14	192	1,27
Mann evang. Frau katholisch	1033	1044	1032	1056	1110	1062	1031	1082	1118	1153	7,16	1072	7,09
" " " sonst. Christin	1	3	5	5	5	11	3	6	7	10	0,06	6	0,04
" " " israelitisch	4	4	4	2	6	6	3	6	6	8	0,05	5	0,03
" " " kathol. " evangelisch	1026	996	1089	1215	1187	1136	1093	1128	1130	1190	7,39	1119	7,40
" " " " sonst. Christin	1	2	3	6	3	6	2	3	2	3	0,02	3	0,02
" " " " israelitisch	4	1	2	2	3	—	1	2	3	5	0,03	2	0,01

	im Jahr										im Durchschnitt 1896/1905	
	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905		% der Ehechl.
Mann sonst. Christ	10	6	8	4	6	9	9	6	14	13	0,08	8 0,05
"    "    "    katholisch	3	3	2	3	1	7	4	5	7	6	0,04	4 0,03
"    "    "    israelitisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
"    israel.    "    evangelisch	1	2	1	6	5	6	5	4	7	4	0,02	4 0,03
"    "    "    katholisch	2	1	1	5	2	3	3	2	2	4	0,02	3 0,02
"    "    "    sonst. Christin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
"    ohne Rel.    "    evangelisch	—	—	2	—	1	1	—	2	—	—	—	0,6 0,004
"    "    "    katholisch	—	—	1	—	1	—	1	1	—	—	—	0,4 0,003
"    "    "    israelitisch	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	0,2 0,001

Rein katholische und rein evangelische Ehen sind darnach in Baden verhältnismäßig weniger zahlreich als die Zusammensetzung der Bevölkerung nach der Religion\*) vermuten läßt. Geringer steigt die Zahl der gemischten Ehen von Jahr zu Jahr.

Nach der Staatsangehörigkeit waren noch im Jahr 1881 in 93,2 % sämtlicher Fälle beide Ehegeschließenden Badener, im Jahr 1885 nur noch 82,0 %, 1890: 79,9 % und im Berichtsjahr sank die Ziffer auf 72,8 %. Beide Teile waren Ausländer noch im Jahr 1881 nur in 0,81 % sämtlicher Fälle, im Berichtsjahr dagegen 7,52 % der Ehegeschließenden. In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts waren

von den Ehegeschließenden	im Jahr										% der Ehechl.	im Durchschnitt 1896/1905
	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905		
beide Teile Badener	10602	10971	11169	11435	11433	11470	11105	11490	11576	11733	72,81	11299 74,74
Mann Badener, Frau Ausl.	916	975	1052	1094	1135	1117	1144	1161	1281	1336	8,29	1121 7,42
Mann Ausländer, Frau Bad.	1413	1614	1698	1758	1869	1797	1665	1805	1889	1834	11,38	1734 11,47
beide Teile Ausländer	662	685	808	899	1054	1043	1035	1090	1141	1212	7,52	963 6,37

Über den Wohnort der Ehegeschließenden ergab sich folgendes: Es wohnten

von den Ehegeschließenden	im Jahr										% der Ehechl.	im Durchschnitt 1896/1905
	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905		
beide Teile in der Gemeinde der Ehegeschließung	8754	9138	9350	9749	9873	9573	9252	9648	9782	10043	62,32	9516 62,95
"    "    in verschiedenen "    "    bad. Gemeinden	3840	4088	4220	4221	4355	4691	4597	4746	5023	4844	30,06	4463 29,52
Mann im Ausl. Frau in Baden	510	532	625	618	665	622	565	596	588	641	3,98	596 3,94
Mann in Baden Frau im Ausl.	382	384	428	487	472	433	422	442	392	485	3,01	433 2,87
beide Teile im Ausl.	107	103	104	111	126	108	113	114	102	102	0,63	109 0,72

Die Verhältniszahlen für die in der Gemeinde der Ehegeschließung wohnenden Heiratenden sind darnach nur geringen Schwankungen unterworfen; sie machen im ganzen Jahrzehnt zwischen drei Fünftel und nahezu zwei Drittel (61,6—64,4 %) aller Ehegeschließenden aus.

Des Schreibens unkundige Ehegeschließende, d. h. solche, welche wegen Unkenntnis, nicht etwa infolge Gebrechens, die Heiratsurkunde nicht unterschreiben konnten, sind gewöhnlich fremdbürtige Personen. In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts wurden Personen dieser Art ermittelt

beim	im Jahr										% der Ehechl.	im Durchschnitt 1896/1905
	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905		
männlichen Geschlechte	—	1	—	1	2	1	3	3	—	3	0,02	1 0,01
weiblichen    "	1	—	2	2	5	5	2	4	4	3	0,02	3 0,02

Im Berichtsjahr beträgt ihre Zahl somit 6 (3 Männer und Frauen), und zwar sämtliche Italiener.

Mit Ministerialdispens wurden im Berichtsjahr 36 Ehegeschließungen vollzogen, und zwar bei 23 Männern und 13 Frauen, darunter 15 Männer, die das gesetzliche Alter (das vollendete 21. Lebensjahr) noch nicht erreicht hatten.

\*) Von den am 1. Dezember 1905 ermittelten 2 010 728 ortsanwesenden Personen waren 769 866 oder 38,29 %, Evangelische, 1 206 919 oder 60,02 %, Katholische, 7449 oder 0,37 %, sonstige Christen, 25 893 oder 1,29 %, Israeliten und 601 oder 0,03 %, Bekenner anderer und unbekannter Religionen.

Ehelösungen fanden im Berichtsjahr 10 966 statt, nämlich 10 671 durch Tod und 295 durch Scheidung. Somit vermehrten sich die bestehenden Ehen rechnungsmäßig um 5149. Die Zahl der Ehescheidungen ist um 15 höher als im Vorjahr. Die Gründe derselben waren recht verschieden. In 100 Fällen wurde die Ehe wegen Ehebruchs geschieden, und zwar war 44mal die Frau die Klägerin, 52mal der Mann und 4mal klagten beide Teile. Wegen bösslichen Verlassens wurden 24 Ehen geschieden; in 6 Fällen war Wahnsinn die Ursache zur Scheidung der Ehe, in 128 Fällen unsittliches Verhalten, grobe Mißhandlung und Verunglimpfung. Nichtigerklärung wegen Irrtum in den persönlichen Eigenschaften des andern Ehegatten kam 1mal vor. In den übrigen 36 Fällen waren unsittliches Verhalten, grobe Mißhandlung und Verunglimpfung in Verbindung mit anderen Tatsachen Ursache der Scheidung. Im ganzen war 90mal der Mann und 190mal die Frau der klägerische Teil; in 14 Fällen klagten beide Teile und in 1 Fall wurde die Ehe auf Antrag des Staatsanwalts getrennt. In 187 Fällen hat die Ehegemeinschaft weniger als 10 Jahre, in 83 Fällen 10—20 Jahre, in 25 Fällen über 20 Jahre gedauert. Nach der Staatsangehörigkeit waren unter den 295 geschiedenen Ehemännern 221 Badener, 72 sonstige Reichsangehörige und 2 Reichsausländer. Nach dem Berufe gehörten von ihnen 18 der Land- und Forstwirtschaft, 174 dem Gewerbe, 48 dem Handel und Verkehr, 27 den Personen mit wechselnder Lohnarbeit und 28 den sonstigen und freien Berufen an.

V. Die Bevölkerungsbewegung in den Amtsbezirken und in den Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern.

Während die vorstehenden Ausführungen den Bevölkerungswechsel im ganzen Großherzogtum betreffen, sollen in den folgenden Übersichten die hauptsächlichsten Zahlen der Bevölkerungsbewegung in den Amtsbezirken und in den 40 Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern für das Jahr 1905 zur Darstellung gebracht werden. Die Amtsbezirke sind hierbei jeweils nach der Größe der Verhältniszahl geordnet und diejenigen der Kreise Konstanz, Billingen, Waldshut, Freiburg, Lörrach und Offenburg als annähernd die südliche Landeshälfte (das Oberland im Gegensatz zum Unterland) bildend durch Vorsetzen eines \* bezeichnet. Auch sind die 6 Städte mit mehr als 20 000 Einwohnern und die zugehörigen Landbezirke besonders aufgeführt.

a. Die Bewegung der Bevölkerung in den Amtsbezirken.

1. Geborene überhaupt (auf 1000 Einwohner):

Schwezingen . . . . . 48,2	Buchen . . . . . 35,3	*Freiburg Land . . . . . 31,4	*Breisach . . . . . 29,6
Mannheim Land . . . . . 45,0	*Pfullendorf . . . . . 35,2	*Neustadt . . . . . 31,4	*Bonndorf . . . . . 29,5
Karlsruhe Land . . . . . 42,6	Heidelberg Stadt . . . . . 35,2	*Donaueschingen . . . . . 31,1	*Säckingen . . . . . 29,1
Ettlingen . . . . . 42,3	*Waldkirch . . . . . 33,9	*Freiburg . . . . . 31,1	*Engen . . . . . 29,0
Bruchsal . . . . . 42,1	Rastatt . . . . . 33,9	*Wolfach . . . . . 31,0	*Konstanz . . . . . 28,7
Heidelberg Land . . . . . 41,1	Großherzogtum . . . . . 33,9	*Freiburg Stadt . . . . . 31,0	*Rehl . . . . . 28,4
Durlach . . . . . 41,0	Achern . . . . . 33,0	*Emmendingen . . . . . 30,9	Welsheim . . . . . 28,4
Pforzheim Land . . . . . 40,6	Pforzheim Stadt . . . . . 32,8	*Schopfheim . . . . . 30,9	Bertheim . . . . . 28,4
Mannheim . . . . . 40,0	*Oberkirch . . . . . 32,5	*Meskirch . . . . . 30,6	Karlsruhe Stadt . . . . . 28,1
Mannheim Stadt . . . . . 39,1	*Triberg . . . . . 32,4	*Schönau . . . . . 30,5	*Lörrach . . . . . 27,8
Heidelberg . . . . . 38,2	*Offenburg . . . . . 32,3	*Lahr . . . . . 30,4	*Ueberlingen . . . . . 27,6
Eberbach . . . . . 37,3	Eppingen . . . . . 32,3	Tauberbischofsh. . . . . 30,3	*Waldshut . . . . . 27,3
Weinheim . . . . . 37,2	Mosbach . . . . . 32,3	*Konstanz Land . . . . . 30,2	*St. Blasien . . . . . 27,0
Wiesloch . . . . . 37,1	Sinsheim . . . . . 32,2	Baden . . . . . 30,0	*Staufen . . . . . 26,9
Pforzheim . . . . . 35,7	Karlsruhe . . . . . 32,0	Vogberg . . . . . 30,0	*Konstanz Stadt . . . . . 26,6
Bretten . . . . . 35,4	*Ettenheim . . . . . 31,9	*Stodach . . . . . 29,8	*Müllheim . . . . . 24,3
*Billingen . . . . . 35,3	Bühl . . . . . 31,7		

2. Unehelich Geborene (in % der Geborenen):

Heidelberg Stadt 26,87	Pforzheim . . . . . 9,56	*Schönau . . . . . 6,67	*Neustadt . . . . . 5,31
*Freiburg Stadt . . . . . 16,07	*Waldkirch . . . . . 9,08	*Stodach . . . . . 6,55	*Lahr . . . . . 5,22
Heidelberg . . . . . 15,49	*Rehl . . . . . 8,34	*Schopfheim . . . . . 6,53	Eberbach . . . . . 5,13
*Freiburg . . . . . 12,52	Pforzheim Land 8,14	*Ueberlingen . . . . . 6,16	*Lörrach . . . . . 5,11
Karlsruhe Stadt . . . . . 12,08	Mannheim Land 7,84	Schwezingen . . . . . 5,94	*Offenburg . . . . . 5,03
*Donaueschingen . . . . . 11,41	Durlach . . . . . 7,56	*Müllheim . . . . . 5,88	*Konstanz Land . . . . . 4,91
*Konstanz Stadt . . . . . 10,89	*Konstanz . . . . . 7,21	Baden . . . . . 5,88	*Meskirch . . . . . 4,85
Pforzheim Stadt 10,59	Großherzogtum . . . . . 7,16	Heidelberg Land 5,87	Ettlingen . . . . . 4,73
Karlsruhe . . . . . 10,20	*Triberg . . . . . 7,04	Weinheim . . . . . 5,63	Sinsheim . . . . . 4,63
Mannheim Stadt 10,04	Bretten . . . . . 6,78	*Wolfach . . . . . 5,54	*Emmendingen . . . . . 4,51
Mannheim . . . . . 9,63	Karlsruhe Land 6,69	*Billingen . . . . . 5,53	Rastatt . . . . . 4,46